

# Vertraue niemanden, denn auch der Schatten einer weißen Rose ist schwarz

Sesshomaru+Kagome

Von sakura2003

## Kapitel 10: 10. Kapitel

Rückblick:

Wobei es könnte doch auch sein das er, das meinte mit " spiel einfach mit ", also umarmte ich ihn zurück und kuschelte mich an ihn und war einen kurzen Blick über seine Schulter und sah wie sich Sesshomarus Blick verfinsterte und seine sonst so schönen goldenen Augen nun fast Schwarz sind, aber so kurz ich, das auch gesehen habe, so schnell drückte ich mein Gesicht gegen Daichis Hals.

Der mich noch fester zu sich zog und ich meinte kurz ein Knurren war genommen zu haben, aber da muss ich mich getäuscht haben, also lag ich noch ein paar Minuten in Daichis Armen, wobei ich nur in Sesshomarus Armen liegen will, aber was macht man nicht alles dafür das die Freunde glücklich sind, als wir uns dann nach geschlagenen 2 Minuten endlich lösten.

Rückblick ende.

Sesshomaru Prof.:

Wie kann er es wagen, wie kann er es nur wagen sie an zufassen. Ich merke wie mein Biest versucht an die Oberfläche zu kommen, um nicht aus dem Zelt zu rennen, in das ich gegangen bin um, dem Yokai der gerade meine Kagome anfasst, ich wiederhole MEINE Kagome anfasst, nicht in der Luft zu zerfetzen und dann Kagome in meine Arme zu schließen und sie nicht mehr loszulassen.

Bei dem Gedanken schnurrt mein Biest wohligh auf und versucht nun noch mehr die Kontrolle über meinen Körper zu bekommen, was ich verhindern will, denn schließlich will ich sie nicht erschrecken und wenn ich meinem inneren Tier die Kontrolle überlasse, wird das dazu führen das sie Angst vor mir bekommt und das will ich zu verhindern wissen.

Aber was mich immer noch wundert das ich so emotional darauf reagiere, das ein anderer Mann sie anfasst oder umarmt, was ist nur mit mir los, sonst ist es mir egal

was mit einem Menschen und erst recht mit einem Weib passiert, aber jetzt hätte ich fast die Kontrolle verloren als ein andere Mann mein Mädchen anfasst, wie konnte das... Warte mal MEIN MÄDCHEN.

Was denke, ich da sie ist doch nicht mein Mädchen, sie ist ein belangloses Weib, das versucht mir den Kopf zu verdrehen, aber das haben schon viele versucht und keine hat es je geschafft, also warum sollte es sie schaffen. Und jetzt Schluss damit, sie ist ein Weib und ein Mensch und liebt diesen Yokai den sie vorhin umarmt hat. Ich merke wie sich bei meinem Herz und meinem Biest sich alles schmerzhaft zusammen zieht und sofort nach draußen rennen will, um die verantwortliche nie wieder loszulassen.

Ich war so in Gedanken versunken das ich gar nicht bemerkte das mein engster Freund und Berater Ryota in mein Zelt kam, erst als er mich an stupst merke ich, das er anwesend ist und ich ihn fragend anblicke. " Du denkst doch nicht an das Menschenmädchen von vorhin ", fragte mein bester freund tückisch und neugierig

Ich schaue ihn komisch an, was denkt, er von mir als würde ich an sie denken, keine Sekunde würde ich auch nur an einen Menschen vergeuden,

" Hey, schau mich nicht so komisch an, du bist der Jennige der vorhin fast die Kontrolle verloren hast als sie einen anderen umarmt hat, man könnte meinen das du ihm am liebsten den Kopf von den Schultern geholt hättest "

Meinte mein alter Freund schaden froh, was ich aber gekonnt ignoriere und tu so, als würde ich mir unseren Schlachtplan noch mal von vorne überlegen. Was aber nicht stimmt, stattdessen muss ich schon wieder an sie denken, wie schön sie doch ist, wie schön es war sie in den Armen zu halten, sie zu Küssen .....und wie verdammt noch mal ein anderer sie umarmt hat.

Nein, ich darf nicht schon wieder an sie denken, stattdessen antworte ich Ryota kalt: " Wir sollten uns lieber auf den Krieg Konzentrieren " ja ich weiß das ich ablenke und ich mache es bewusst, ich will jetzt nicht schon wieder an sie denken müssen, das werde ich noch oft genug machen, das weiß ich.

" Sesshomaru sehe es ein du liebst sie und dein Biest hat sich entschieden und ich weiß das du es jetzt noch leugnen willst, aber spätestens, wenn sie vergeben ist oder verletzt wird, wirst du es merken und du wirst dir nichts Sehnlicheres wünschen als es rückgängig zu machen "

Ich gucken ihn ungläubig an, als ob ich ein Menschenweib lieben würde, ich schüttelte den Kopf und gehe an ihm vorbei, um nach draußen zu gelangen, wo immer noch die Fairy Tail Mitglieder und ein paar Yokais sich tummeln. Ich gab den Befehl zum Rüsten und zum Bewaffnen, schließlich wollen wir den Krieg und den Kampf gewinnen der schon seit fast 3 Monaten geht.

Kagome Prof.:

Wir wurden gerade eingeteilt, wo wir Kämpfen sollten und mit 'wir' meine ich, die Fairy Tail Mitglieder und mich. Wir kämpften alle in zweier oder dreier Teams und

manche kämpften auch an der Front, manche sind hinten oder auch in der Mitte der Yokais, also es sieht so

Vorne: Juvia, Gray / Natsu, Lucy, Happy

Mitte: Erza, Laxus, ich

mittig, hinten: Mira, Lisanna, Elfmann / Levy, Gajeel

Und dazwischen immer eine Menge Yokais/Krieger, aber ich glaube wir können den Krieg gewinnen und mit können meine ich wir werden gewinnen, denn schließlich will ich sie nicht umsonst hergeholt haben, meine Freunde aus der anderen Welt, aber das ist jetzt egal den uns gegenüber stehen die Gegner und es sind nicht gerade wenige.

Und als Sesshomaru das Startzeichen gibt rennen wir aufeinander los und schon fallen die ersten unserer Krieger, aber auch bei den Gegnern fallen auch welche, aber das interessiert mich nicht, denn ich halte mit Erza und Laxus nach Alexei, dem Anführer Ausschau, dabei besiegen wir auch ein paar der Gegner, die sich uns in den Weg stellen.

Als wir ihn gefunden haben, kämpfen wir uns durch die Feinde, aber irgendwie kommen wir nicht voran, denn wir kämpfen bestimmt schon seit 4 bis 5 Stunden und die Menschen unter uns werden langsam immer schwächer, schließlich sind sie erschöpft, aber wir kämpfen immer weiter, als wir dann schließlich es geschafft haben bei Alexei zu sein.

Fordern wir ihn zum Kampf auf, was ihn nur zum Lachen bringt " Ihr wollt gegen mich kämpfen und siegen. Sohn hast du ihnen nicht erzählt dass, das unmöglich ist "

Meinte er fies und überheblich grinsend und lachend und guckte dabei Laxus an, seinen Sohn, ich frage mich immer wieder, wie kann so ein schlechter Mensch mit so einem fairem, netten, freundlichem Menschen verwandt sein. Während ich so Überlege bemerke, ich nicht wie Alexei mir ein Schwert durch meinen Bauch stoßt.

Ich gucke ihn erschrocken und geschockt an und sehe nach unten, zu meinem Bauch, wo ein Schwert steckt und mein T-Shirt sich rot färbt, nicht nur ich schaue geschockt auf das Schwert in meinem Bauch, sondern auch Laxus und Erza sind genauso geschockt, aber das hält nicht lange, denn schon schauen sie Alexei oder auch genannt Ivan finster an.

Ich ziehe das Schwert, mit einem ächzen aus meinem Bauch und Wickel meine Jacke um die Wunde, und helfe Laxus der es ziemlich schwer hat gegen seinen Vater zu bestehen, als ich nach rechts gucke, sehe ich Erza die mit Kurohebi zu tun hat, auch einem von Raven Tail und einer der Stärksten.

Als ich merke, wie Laxus neben mir landet, wende ich meine Rüstungs- Magie an gemischt mit meinem Element, dem Feuer. Laxus und ich schaffen es ihm immer mehr ihm zuzusetzen, aber das schaffen wir erst nach knapp einer Stunde Kampf und meine Wunde macht mir ganz schön zu schaffen.

Ich versuche die Schmerzen und das Pochen zu ignorieren, aber nicht nur die Schmerzen setzen mir schwer zu, auch der Blutverlust, nimmt mich stark mit. Aber das versuche ich zu ignorieren, was mir auch ein bisschen gelingt und so kämpfen wir weiter gegen Ivan/Alexei. Wir wurden gerade von Ivan zurück geschleudert und schon stand ich und Laxus wieder auf und versuchten ihn zu treffen, was mit Erfolg gekrönt wurde.

Aber so schnell wir uns auch freuten, stand er wieder auf und griff uns wieder an, wir wichen, mit einem Hechtsprung zur Seite aus. So kann es doch nicht weiter gehen, wir kämpfen sicher schon seit 7–8 Stunden und ich seit einer bis zwei Stunden verwundet und auf kein Ende in Aussicht, und es wurde langsam dunkel. Also mussten wir langsam mal gewinnen, denn es sieht nicht gerade rosig aus, denn von uns sind viele verletzt, selbst ich kann den Geruch von getrogenem Blut und frischem Blut wahrnehmen und ich bin nur ein Mensch, wie geht es dann erst Sesshomaru und den anderen, schließlich haben sie eine bessere Nase als ich.

Laxus und ich sind außer Atem und nicht nur wir, langsam auch die anderen und ich denke das ich, das ganze nicht mehr lange durchhalten werde, denn ich habe bestimmt schon ein Viertel Liter Blut verloren, wenn nicht noch mehr und ich merke, wie es mir von Minute zu Minute schlechter geht.

Aber ich kann noch nicht schlapp machen also sammeln Laxus und ich unser letztes bisschen Kraft zusammen und geben ihm den Endstoß und ich merke, wie mir schwarz vor Augen wird und ich kurz darauf auch umkippe. Ich merke nur noch, wie Laxus mit letzter Kraft meine Wunde neu verbindet und mich hoch auf seine Arme hebt und mich so schnell es geht, wenn man auch kurz vor dem Zusammenbruch ist, mich zu einem Arzt zu bringen. Das letzte was ich wahrnahm, ist das Laxus immer schrie " HILFE, ich brauche Hilfe meine Freundin stirbt ".

Sesshomaru Prof.:

Wir haben es geschafft, der Krieg ist gewonnen und ich stehe hier mit ein paar meinen Offizieren und Beratern, zu mindestens die, die überlebt haben und das sind eine ganze Menge, aber ich frage mich, wo Ryota und Kagome ist, aber kaum merke ich, das ich schon wieder an sie denke, schüttelte ich den Kopf und frage mich lieber wo Ryota bleibt, er wollte doch nur gucken, ob alle ihren Gegner besiegt haben und ob es noch Überlebende gibt.

Und schon habe ich, das zu Ende gedacht kam Ryota herein gestürmt und guckte sich hektisch um, was mich und die anderen neugierig werden ließ und schließlich einer dann fragte, was er will und warum er so hektisch ist.

" Ich brauche sofort einen Arzt "

Meinte er kurz und angebunden und schon war er aus meinem Zelt verschwunden und ich knurrte unzufrieden, wie er es wagen kann so Respektlos mit mir umzugehen, er ist zwar mein engster Vertrauter, aber das heißt noch lange nicht das er so mit mir herum springen darf. Also trete ich nach draußen und schon empfing mich der Geruch von Schweiß, Tod, Blut und Alkohol, aber das ignoriere ich und rümpfe lieber meine

Nase und gehe weiter und suche nach Ryota um zu wissen, warum er so hektisch war.

Ich würde es zwar niemals zu geben aber ich bin neugierig, warum er so hektisch nach einem Arzt sucht, und kaum habe ich ihn gefunden frage ich ihn mit kalter und schneidender Stimme, warum er so respektlos zu mir war. Er schaut mich erschrocken an und überwand sich dann doch, mir die Frage zu beantworten.

" Tut mir leid das ich so Respektlos war, aber als du mich geschickt hast nach Überlebenden zu suchen, habe ich dann eine Stimme war genommen die immer schrie 'Hilfe, ich brauche Hilfe meine Freundin stirbt ', also beeilte ich mich dort hin zu kommen, was ich dann sah erschreckte mich, da war dieser, eine blonde Magier, ich glaube sein Name war, Laxes oder Laxus, jedenfalls war er übel hergerichtet, überall Blut und Verletzungen, aber das beeindruckteste war, obwohl er auch der Unmacht nahe war, trug er eine schwer verletzt Frau auf seinen Armen die nach dem Anschein schon seit Stunden verletzt war und noch gekämpft hat "

Ich nickte anerkannt und irgendwie ließ mich aber das Gefühl nicht los das er mir was verschwiegen und wie ich mein Bauch Gefühl kenne, liege ich mit meinen Vermutungen richtig also Frage ich dann doch Kalt nach:

" Und der Rest "

Er schaute mich erschrocken an und nach seinem Gesichtsausdruck zu Urteilen will er am liebsten gerade die Radieschen von unten sehen anstatt mir zu sagen, was er weg gelassen hat. " Bitte werde nicht wütend " ich nickte und forderte ihn auf weiter zu erzählen, was er dann nach langem hin und her dann schließlich macht und ich bekam das schlechte Gefühl nicht los das ich es lieber nicht wissen wollte, aber ich werde doch nicht wegen einer Nachricht Angst bekommen.

" Die Frau ist... Kagome "

Ich gucke ihn geschockt an und greife nach seiner Kehle und drücke zu, ich merke wie meine Augen rot werden und mein Biest die Kontrolle übernommen hat " wo " er nickte nach Luft schnappend zu dem Zelt der Fairy Tails. Ich laufe in rasender Geschwindigkeit auf das Zelt zu und gehe schließlich hinein, was ich sah ließ mein Herz einen Stich bekommen, Blut, Blut, Blut und noch mehr Blut und das alles von einer Person. Als dann schließlich die Person die mein Mädchen verarztete, fertig war und meinte das er nicht weiß, wann sie aufwacht oder ob sie jemals wieder aufwacht, raus ging und mich mit meinen Schuldgefühlen alleine ließ.

Ryota hatte recht ich liebe sie und ich Idiot merke es erst jetzt, das ich sie brauche, das sie die wichtigste Person in meinem Leben ist, die ich jemals gehabt habe und jetzt weiß ich nicht mal, ob ich je wieder ihre wunderschönen Augen sehen werde oder ihr wunderschönes Lächeln. Ob sie mich jemals wieder in die Arme schließen wird, ich knurre frustriert auf.